

Gabriele Dirsch
Waldstr. 16
91088 Bubenreuth



An Herrn Bürgermeister
Norbert Stumpf
Birkenallee 51
91088 Bubenreuth

Bubenreuth, den 08.06.2018

Antrag für eine insektenfreundliche Pflege der öffentlichen Grünflächen im Ortsgebiet Bubenreuth

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stumpf, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,

es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht in den Medien über das akute Insektensterben berichtet wird. Über 75% der Insekten sind in den letzten 27 Jahren verschwunden. Welche ökologischen und ökonomischen Auswirkungen dieser Schwund auf unser Leben haben wird, läßt sich kaum erahnen. So sind fast 90% aller Pflanzenarten zur Fortpflanzung auf die Bestäubung von Insekten angewiesen. Ein Großteil der Nutzpflanzen, die unserer Ernährung dienen, gehören dazu.

Aber Insekten sichern nicht nur unsere Ernährung, sondern dienen selbst vielen Tieren als Nahrungsgrundlage, besonders den Vögeln. 60% der heimischen Vogelarten fressen hauptsächlich Insekten und sind deshalb durch den Insektenrückgang besonders bedroht. 54% der Brutvogelarten in Bayern gelten inzwischen als gefährdet. Aber auch für Fledermäuse, Amphibien, Reptilien und Spinnen sind Insekten eine wichtige Nahrungsgrundlage.

Als Kommune sind wir aufgefordert, durch eine angepasste Pflege der öffentlichen Flächen einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt zu leisten und Vorbild für die Bevölkerung zu sein.

Wir Grüne stellen deshalb folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im gesamten Gemeindegebiet zu prüfen, wo öffentliche Flächen durch verändertes Mähverhalten oder durch Neuansaat in insektenfreundliche Wiesen umgestaltet werden können.

Dazu zählen neben den gemeindlichen öffentlichen Flächen innerhalb des Ortes auch die Hochwasserdämme, der Friedhof sowie das Biotop 'Rothweiher'. Auch für die Grünflächen entlang der Kreisstrasse soll mit dem zuständigen Amt Kontakt aufgenommen werden, um die Möglichkeiten einer Umgestaltung herauszufinden.

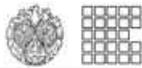
Das Futterangebot für die Insekten kann auch durch Anpflanzung nektartragender einheimischer Stauden, Sträucher und Bäume ergänzt werden. Dies ist schon an einigen Stellen im Ort geschehen wie an der Grundschule, im Mörsbergeigarten und am Ortseingang Süd.

Um auch in der Bevölkerung hierfür ein langfristiges Verständnis zu entwickeln, sollte über Schilder und über Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt über den Sinn und die Notwendigkeit bestimmter Maßnahmen aufgeklärt werden. So wird z.B. erst später im Jahr gemäht, damit die Blumen und Gräser aussamen können. Und im Herbst kann durch 'Nichtstun' die Artenvielfalt gefördert werden, indem trockene Stängel über den Winter stehen gelassen werden, die den Wildbienen als Unterschlupf dienen können.

So kann mit einem veränderten Pflegemanagement neben einem Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt auch der Arbeitsumfang beim Bauhof reduziert werden.

Bsp. aus Erlangen:

Stadt Erlangen



Stadtgrün pflegt natürlichER

NAHRUNG für Bienen
und Insekten.



Bitte haben Sie Verständnis,
dass Blumen und Gräser vor dem Mähen
aussamen sollen.

Abt. Stadtgrün

Kostendeckung: für 2018 schon 5000 € im HH eingestellt

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Dirsch

Anlage:

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/insektensterben-rettet-die-insekten-1.3717164>
<https://umwelt-evangelisch.de/unsere-umweltdownloads/kategorieanzeige/send/20-nachhaltig-handeln-praxishilfen/231-lebensraum-friedhof-webversion>